

# Krank im Klassenzimmer

## 15 Prozent chronisch kranke Kinder an allgemeinen Schulen

STUTTGART – Wer krank ist, geht nicht in die Schule, also sitzen in der Schule nur gesunde Kinder – ein weit verbreiteter Trugschluss. Tatsächlich leiden rund 15 Prozent aller Schüler in den allgemeinen Schulen an chronischen Krankheiten. Das können Allergien oder Asthma sein, Herzfehler, Diabetes, Epilepsie oder eine von zahlreichen selteneren Krankheiten. Selbst bei krebserkrankten Kindern wechseln Krankenhausaufenthalte und das Lernen in der Klinikschule ab mit Phasen, in denen sie zu Hause leben – und eine normale Schule besuchen.

Viele der Krankheiten sind kaum sichtbar, ihre Auswirkungen oft nicht bekannt. Um so häufiger stoßen kranke Kinder bei Lehrern und Mitschülern auf Unverständnis, werden ihre besonderen Bedürfnisse nicht berücksichtigt. Vor allem im Sportunterricht kommt es zu Problemen. Wie sie mit einem Asthmaanfall, einem hässlichen Hautausschlag oder einer Unterzuckerung umgehen können, haben die Lehrer nie gelernt. Auch Wechsel zwischen Heimatschule und Klinikschule machen den kranken Schülern zu schaffen: Während der Klinikaufenthalte verlieren sie den Kontakt zur Heimatschule und haben bei der Rückkehr Schwierigkeiten, wieder im normalen Schulbetrieb Fuß zu fassen.

Erstmals befasst sich jetzt ein von der Robert Bosch Stiftung gefördertes interdisziplinäres Forschungsprojekt mit den Problemen

chronisch kranker Kinder und Jugendlicher an allgemeinen Schulen. Durchgeführt wird das Projekt von der Pädagogischen Hochschule

Ludwigsburg gemeinsam mit der Universitätskinderklinik Tübingen. Sieben Klinikschulen in Baden-Württemberg, Sachsen und Nordrhein-Westfalen nehmen auch an dem Projekt teil. Erster Schritt war eine Befragungsstudie zur tatsächlichen Situation, die exemplarisch in den Landkreisen Tübingen und Reutlingen durch-



**Spiele hilft heilen**

*Foto: Schnabel*

geführt wurde. Als nächstes sollen Konzepte und Materialien entwickelt werden, die den Lehrern den Umgang mit kranken Kindern erleichtern. Bereits fertig gestellt ist das Video „Schulbesuche – Brücken ins Leben“, das die Zusammenarbeit zwischen der Klinikschule Tübingen und allgemeinen Schulen vorstellt und im Unterricht eingesetzt werden kann.

Derzeit wird an einer CD ROM mit Informationen und Handlungsempfehlungen für Lehrer gearbeitet. In Planung ist außerdem ein Modell eines virtuellen Klassenzimmers, mit dessen Hilfe kranke Kinder in der Klinik oder zu Hause den Unterricht mitverfolgen können. Langfristiges Ziel des Projekts ist es, die Erkenntnisse in die Lehreraus- und -fortbildung zu integrieren – damit kranke Schüler in den allgemeinen Schulen nicht länger ein Schattendasein führen.

*Susanne Melin*